

Die Tätigkeit der Eidg. Kommission für Frauenfragen im Jahre 1985

Für die rechtliche und gesellschaftliche Stellung der Frauen war das Jahr 1985 auf nationaler wie auch internationaler Ebene von grosser Bedeutung: Die beiden herausragenden Ereignisse, die positive Volksabstimmung zum neuen Eherecht sowie die Weltfrauenkonferenz in Nairobi zum Abschluss der UNO-Dekade der Frauen, beschäftigten auch die Eidg. Kommission für Frauenfragen.

Im Vorfeld der Abstimmung vom 22. September hatte die Eidg. Kommission für Frauenfragen einen Argumentenkatalog zum neuen Eherecht herausgegeben, der in der Öffentlichkeit auf ein grosses Echo stiess und noch vor dem Abstimmungswochenende vergriffen war. Der positive Ausgang der Abstimmung bestärkt die Kommission, sich im Sinne ihrer bisherigen Bemühungen auch im kommenden Jahr für eine konsequente Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann einzusetzen.

An der offiziellen Konferenz wie auch am Forum 85 in Nairobi war die Kommission vertreten. Damit verbunden war eine intensive Mitwirkung bei den Vor- und Nachbereitungsarbeiten. Mit der Verabschiedung des Strategiendokumentes kann aber für die Kommission die Arbeit "rund um Nairobi" nicht abgeschlossen sein: in nächster Zeit geht es darum, Umsetzungsmöglichkeiten für die Schweiz zu entwickeln und die Strategien in konkrete Gleichstellungsmassnahmen umzuwandeln.

Für die Legislaturperiode 1985-1988 wurde das Vizepräsidium der Kommission neu bestellt. Wiedergewählt wurden dabei die bisherige Vizepräsidentin Gabrielle

Nanthen und der bisherige Vizepräsident Emil Kamber. Auf den 1. Juni hat als Sekretärin der Kommission Frau Dr.iur. Claudia Kaufmann in der Nachfolge von Frau Dr.iur. Elisabeth Veya ihre Arbeit aufgenommen.

1985 war für die Kommission ein äusserst arbeitsintensives Jahr. Mit 14 Sitzungen des Geschäftsausschusses, 4 Treffen der Arbeitsgruppen und 7 Plenarsitzungen ist die Kommission an die Grenzen ihrer Arbeitskapazität gestossen. Bei den bestehenden finanziellen und personellen Mitteln musste auf eine Ausweitung der Tätigkeiten verzichtet werden.

1 Sitzungen

11 Plenarsitzungen

An insgesamt sieben Sitzungstagen (5.2., 30.4., 4./5.6., 16./17.9., 28.11.) behandelte die Kommission u.a. folgende Schwergewichtsthemen: Unterzeichnung der UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau durch die Schweiz; Stellungnahme zur Abstimmung der Volksinitiative "Recht auf Leben"; Argumentarium im Hinblick auf die Abstimmung über das neue Eherecht; Sonderschutzbestimmungen für die Frauen im öffentlichen Arbeitsrecht; Vorschlag einer Stabsstelle für Frauenfragen im Zusammenhang mit dem hängigen Postulat Hubacher; Frauen und Massenmedien; erste Diskussion des Gesamtberichtes über die Stellung der Frau in der Schweiz.

12 Arbeitsgruppen

Für die Ausarbeitung eines Modells einer Stabsstelle zur Gleichstellung von Frau und Mann im Rahmen der Behandlung des stets noch unbeantworteten Postulats Hubacher traf sich eine 6-köpfige Arbeitsgruppe zu insgesamt fünf Sitzungen. Nachdem ver-

schiedene solcher und ähnlicher Stellen im In- und Ausland geprüft wurden, entwarf die Arbeitsgruppe zuhanden der Kommission einen Vorschlag, der an einer Plenarsitzung bereinigt und verabschiedet werden konnte. Auf Einladung von Bundesrat Stich erhielten die Kommissionspräsidentin und die -sekretärin die Gelegenheit, in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vorsteher des Finanzdepartementes das Modell näher vorzustellen und zu erläutern.

2 Publikationen

21 F-Frauenfragen

Dieses Jahr erschienen 4 Nummern des Bulletin der Eidg. Kommission für Frauenfragen. Die erste war vollumfänglich der Auseinandersetzung mit dem am 22. September zur Abstimmung gelangenden revidierten Eherecht gewidmet. Sie enthielt einen von lic.iur. Ruth Reusser ausgearbeiteten und von Bundesrätin Elisabeth Kopp eingeleiteten Katalog der Argumente für das neue Eherecht, welcher auf alle wichtigen gegnerischen Einwände eingeht und die vom Gesetz vorgesehenen Neuerungen erläutert.

Die Nummer 2/85 behandelte im Zusammenhang mit dem MUBA-Frauentag zum selben Thema die Stellung der Frauen in einigen grösseren Schweizer Unternehmen (einschliesslich der Bundesverwaltung). Insbesondere wurden die verschiedenen Förderungs-massnahmen für Frauen sowie deren Erfolge unter die Lupe genommen.

Die dritte Nummer war wiederum ausschliesslich einem Thema gewidmet, nämlich Frauen und Gesundheit. Der Bericht, welchen die Autorengruppe SOMIPOPS (Sozio-Medizinisches Indikatorensystem der Population der Schweiz), E. Zemp, R.E. Leu, F. Gutzwiller, R.J. Doppmann, im Auftrag der Kommission über ihre repräsentative Gesundheitsbefragung der Schweizer Wohnbevölkerung erstellt hatte, konnte in dieser Form einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In ihrem anschliessenden Kommentar zum Bericht stellte die Kommission zusammenfassend fest, dass die Ursachen der im Vergleich zu den Männern höheren Lebenserwartung der Frauen, ihrer grösseren Morbidität und stärkeren

ren Inanspruchnahme medizinischer Leistungen sehr komplex sind. Aus der vorliegenden Untersuchung über die subjektiv eingeschätzte Gesundheit könnten keine eindeutigen Schlüsse im Hinblick auf sozialpolitische Regelungen gezogen werden. Deshalb regte die Kommission weitere gründliche Untersuchungen dieser Frage an, z.B. im Rahmen eines nationalen Forschungsprogrammes.

Die letzte Nummer dieses Jahres schliesslich war hauptsächlich der Weltfrauenkonferenz in Nairobi zum Abschluss der UNO-Frauendekade gewidmet. Verschiedene Teilnehmerinnen an der Konferenz und v.a. am Forum der Nicht-Regierungs-Organisationen berichteten über die geleistete Arbeit und ihre Eindrücke, während Zuhausegebliebene die Bedeutung der Konferenz, der dort behandelten Probleme und der verabschiedeten Empfehlungen für ihre Arbeit hier in der Schweiz einzuschätzen versuchten.

22 Pressemappe / Dokumentationsstelle

Auch in diesem Jahr wurde monatlich eine Pressemappe mit Zeitungsartikeln über die wichtigsten frauenrelevanten Ereignisse an die Kommissionsmitglieder sowie an zahlreiche weitere Interessierte verschickt. Die Bibliothek, welche von StudentInnen, JournalistInnen, PolitikerInnen usw. benützt wird, konnte durch Neuerscheinungen im Bereich der Frauenforschung und Frauensachbücher ergänzt werden. Zur Entlastung wurde eine grössere Zahl von Doubletten bzw. nicht in den Sammelbereich der Dokumentationsstelle fallender Publikationen dem Sozialarchiv in Zürich vermacht.

3 Verschiedenes

31 Frauen und Massenmedien

Im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt des Institutes für Journalistik und Kommunikationswissenschaften der Universität Freiburg zum Thema Frauen und Massenmedien hat die Kommission drei Kapitel ermöglicht. Diese Beiträge wurden an einer Plenarsitzung inhaltlich diskutiert und verabschiedet. Die Publikation

ist - mit einer Stellungnahme der Kommission - für das Jahr 1986 vorgesehen.

32 Sonderschutzbestimmungen im Arbeitsrecht

Im Hinblick auf die ILO-Konferenz im Juni 1985 in Genf hat die Kommission einen Expertenbericht über die Sonderschutzbestimmungen für die Frauen im öffentlichen Arbeitsrecht verabschiedet. Der Bericht fällt zusammen mit der aktuellen Diskussion über das Nachtarbeitsverbot für Frauen. Bericht und Kommentar der Kommission wurden dem BIGA bzw. der schweizerischen ILO-Konferenzdelegation übergeben. Diese Publikation erscheint Ende 1985 in deutscher Sprache und wird im Frühling 1986 in französischer Sprache erhältlich sein.

33 UNO-Weltfrauenkonferenz in Nairobi - Forum 85

An den verwaltungsinternen Vorbereitungsarbeiten für Nairobi wirkte der Geschäftsausschuss und das Sekretariat mit; ein Kommissionsmitglied nahm am UNO-Seminar über die Rolle von Frauen in der Wirtschaft in Wien teil. Die Kommission war an der offiziellen Konferenz durch die Präsidentin wie auch am Forum 85 durch die Präsidentin und die Vizepräsidentin vertreten. Auf Einladung der Kommission fand anschliessend ein Treffen der Schweizer Teilnehmerinnen am Forum statt, um mögliche weitere gemeinsame Schritte zu diskutieren.

34 Besuch der Anstalten in Hindelbank

Der neue Direktor der Anstalten in Hindelbank, Peter Eggen, zeigte sich an einem erneuten Kontakt mit der Kommission interessiert, nachdem diese im Jahre 1978 den (inzwischen vergriffenen) Bericht "Strafvollzug an Frauen in der Schweiz" herausgegeben hatte. Anlässlich eines Besuches der Anstalten wurden die Kommissionsmitglieder über das neue Konzept und die Vollzugsarbeit informiert.

35 Rechtsetzungsprogramm

Der Geschäftsausschuss benützte die Gelegenheit, zum Rechtsetzungsprogramm "Gleiche Rechte für Mann und Frau", das vom Bundesamt für Justiz erarbeitet wurde, kurz vor dessen Verabschiedung schriftlich Stellung zu nehmen und Änderungen resp. Ergänzungen anzuregen.

36 Internationale Organisationen

Informationsfluss und Kontakte zwischen der Kommission und den internationalen Gremien des Europarates waren durch die Mitarbeit der Vizepräsidentin im Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes (CAHFM) gesichert. Als wesentlichste Aufgabe beschäftigte das CAHFM dieses Jahr die Vorbereitung der Ministerkonferenz vom März 1986 zum Thema Gleichstellung von Frau und Mann.

* * *

Tätigkeitsprogramm 1986

10 Jahre Eidg. Kommission für Frauenfragen

Im Jahre 1986 wird die Eidg. Kommission für Frauenfragen ihr zehnjähriges Bestehen feiern können. Anlass genug, um Bilanz zu ziehen - über Erreichtes wie auch noch Anzugehendes. Der richtige Moment also auch, um die Arbeiten rund um die Gesamtpublikation zur Stellung der Frau in der Schweiz abzuschliessen und diesen wichtigen Bericht zu veröffentlichen.

Des Weiteren ist vorgesehen, den Kontakt mit Frauenorganisationen zu intensivieren, mit anderen - insb. auch kantonalen - Organen, die sich mit Gleichberechtigungsfragen beschäftigen, über die Entwicklung schweizerischer Gleichstellungspolitik zu diskutieren, neue Aktivitäten zu planen. Erneut eine Gelegenheit, über die bisherige Arbeit zu berichten und der Öffentlichkeit neue Projekte der Frauenkommission vorzustellen.

Frauen und Massenmedien

Die Kommission wird sich mit den Ergebnissen des Forschungsprojektes des Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg zum Thema Frauen und Massenmedien eingehend befassen und ihre Stellungnahme zu dieser Studie publizieren.

Revision des Scheidungsrechts

Nach dem Abschluss der Eherechtsrevision wird die Expertenkommission zur Reivision des Scheidungsrechts ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Frauenkommission nimmt im Laufe des Jahres die Gelegenheit wahr, sich in einer Eingabe zu wesentlichen Fragen der Revision zu äussern.

Frauen und Sozialversicherung

2. Säule, KMVG-Revision, 10. AHV-Revision, stellen gewichtige - wenn auch teilweise erst geplante - Elemente des schweizerischen Sozialversicherungssystems dar, die für die gesellschaftliche Stellung der Frauen von besonderer Bedeutung sind. Grund genug für die Kommission, sich eingehend mit dem umfassenden Thema "Frauen und Sozialversicherung" zu beschäftigen.

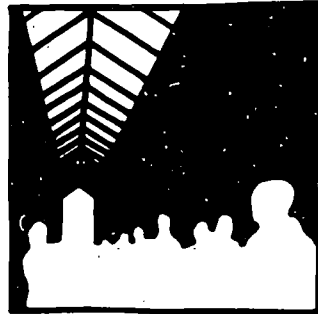
F-Frauenfragen

Wie bisher wird das Organ der Kommission in 2 bis 4 Nummern erscheinen und frauenrelevante Themen behandeln.

Aktuelles

Die Kommission wird sich bemühen, jeweils aktuelle Probleme aufzugreifen und zu anstehenden politischen Fragen Stellung zu nehmen. In diesem Sinn wird die Kommission im kommenden Jahr ihr - im Zusammenhang mit dem stets noch offenen Postulat Hubacher erarbeitetes - Modell einer Stabsstelle im Auge behalten. Als aktuelle Gesetzesvorlage ist die Revision des Sexualstrafrechts für die Kommission von Interesse. Als ein wichtiger Schritt zur Umsetzung

des Verfassungsartikels "Gleiche Rechte für Mann und Frau" sind vom Rechtsetzungsprogramm des Bundes wichtige Impulse zu erwarten. Schliesslich hat die Kommission - als neue Aufgabe - dem Fragenkomplex der "neuen Technologien" Beachtung zu schenken.



Abends

Auf einmal mußte ich singen -
Und ich wußte nicht warum?
- Doch abends weinte ich bitterlich.

Es stieg aus allen Dingen
Ein Schmerz, und der ging um
- Und legte sich auf mich.

Sein Blut

Am liebsten pflückte er meines Glückes
Letzte Rose im Maien
Und würfe sie in den Rinnstein.
Sein Blut plagt ihn.

Am liebsten lockte er meiner Seele
Zitternden Sonnenstrahl
In seine düstre Nächtequal.

Am liebsten griff er mein spielendes Herz
Aus wiegendem Lenzhauch
Und hing es auf wo an einem Dornstrauch
.... Sein Blut plagt ihn.

Les activités de la Commission fédérale pour les questions féminines en 1985

L'année dernière a été particulièrement riche en événements au niveau national et international en ce qui concerne le statut juridique et social de la femme. Le travail de la Commission a en effet été marqué par la votation populaire sur le nouveau droit matrimonial et la Conférence mondiale de la femme organisée par l'ONU à Nairobi au terme de la Décennie des Nations Unies pour la femme.

Le "catalogue d'arguments" préparé par la Commission en vue du scrutin du 22 septembre sur le nouveau droit matrimonial a remporté un tel succès dans le public que les stocks étaient épuisés avant le week-end de votation. Aux yeux de la Commission, l'issue positive du scrutin apporte une confirmation de la nécessité de poursuivre ses efforts dans le sens d'une concrétisation de l'égalité entre la femme et l'homme.

Représentée à la conférence officielle et au Forum 1985 de Nairobi, la Commission a participé aux nombreux travaux qui ont précédé et suivi ces rencontres. Mais elle ne saurait considérer que l'adoption d'un document sur les stratégies prospectives d'action pour la promotion de la femme jusqu'en l'an 2000 mette un point final à toutes les activités qui ont entouré Nairobi car il faudra examiner les possibilités de mise en oeuvre dans le cas de la Suisse et transformer les stratégies en mesures de nature à instaurer l'égalité.

Les deux personnes qui assument la vice-présidence de la Commission ont été réélues pour la législature 1985-1988: il s'agit de Mme Gabrielle Nanchen et de M. Emil Kamber. Le 1er juin, Mme Claudia Kaufmann, Dr en droit, est entrée en fonctions en tant que secrétaire de la Commission, succédant à Mme Elisabeth Veya, Dr en droit.

En 1985, la Commission a été particulièrement active, pour ne pas dire débordée, puisqu'il a fallu préparer 14 séances de bureau, 4 rencontres de groupes de travail et 7 réunions plénières, sans compter la Conférence mondiale de la femme des Nations Unies. Les capacités limitées de la Commission du point de vue du personnel et des finances l'ont obligée à renoncer à toute extension de ses activités.

1 Réunions

11 Réunions plénières

Les thèmes principaux de sept jours de réunion (5.2., 30.4., 4./5.6., 16./17.9., 28.11.) de la Commission ont été la signature par la Suisse de la Convention des Nations Unies sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes une prise de position au sujet de l'initiative populaire "Pour le droit à la vie", une liste d'arguments en vue de la votation sur le nouveau droit matrimonial, les dispositions du droit public du travail prévoyant une protection spéciale des femmes, la création d'un état-major de la condition féminine (en relation avec le postulat Hubacher encore en suspens), les femmes et les mass media, et un premier examen du rapport global sur la situation de la femme en Suisse.

12 Groupes de travail

Un groupe de travail de 6 membres s'est réuni à cinq reprises pour mettre au point un projet d'état-major chargé de l'égalité entre la femme et l'homme, dans le cadre de l'examen du postulat Hubacher qui n'a pas encore reçu de réponse. Après s'être penché sur plusieurs organismes analogues en Suisse et à l'étranger, il a préparé une proposition qui a été revue et adoptée par la Commission en réunion plénière. Invitées par le Conseiller fédéral Stich, la présidente et la secrétaire de la Commission ont en outre eu l'occasion d'expliquer leur projet au chef du Département des finances.

2 Publications

21 F-Questions au féminin

La Commission a publié 4 numéros du "F". Le premier a été entièrement consacré au débat concernant la votation du 22 septembre sur le nouveau droit matrimonial. Comprenant une liste d'arguments rédigée par Ruth Reusser, licenciée en droit, et préfacée par la Conseillère fédérale Elisabeth Kopp, ce cahier met en exergue les principales objections des adversaires du projet et les innovations prévues par la loi.

S'inspirant du thème de la Journée de la femme mise sur pied par la Foire Suisse d'Echantillons, la Commission s'est penchée dans le numéro 2/85 sur la situation de la femme dans plusieurs grandes entreprises de notre pays (y compris l'administration fédérale), et, plus particulièrement, sur les mesures prises en faveur des femmes et les succès remportés dans ce domaine.

Le troisième bulletin s'est lui aussi concentré sur un seul sujet: les femmes et la santé. Il s'agit d'un rapport établi à la demande de la Commission par le Groupe d'auteurs SOMIPOPS (Système des indicateurs socio-médicaux de la population suisse) constitué par E. Zemp, R.E. Leu, F. Gutzwiller et R.J. Doppmann, qui a effectué

un sondage représentatif sur l'état de santé de la population suisse, dont les résultats ont ainsi été rendus accessibles à chacun. La Commission a assorti le rapport d'un commentaire dans lequel elle conclut que les raisons expliquant une espérance de vie supérieure des femmes en comparaison des hommes ainsi qu'une morbidité et une demande de soins médicaux plus élevées chez les femmes sont particulièrement complexes, si bien que le sondage, qui portait sur la santé telle qu'elle est ressentie subjectivement par les intéressés, n'a pas abouti à des résultats suffisamment clairs pour justifier des mesures de politique sociale. La Commission a donc proposé que des études plus approfondies soient menées sur cette question, par exemple dans le cadre d'un programme national de recherche.

Quant au dernier numéro de l'année, il a été principalement consacré à la Conférence mondiale de la femme qui s'est déroulée à Nairobi à l'issue de la Décennie des Nations Unies pour la femme. Des participantes à la conférence et, surtout, au Forum des organisations non gouvernementales ont présenté le travail accompli et donné leurs impressions, tandis que celles qui étaient restées ici ont examiné du point de vue de leurs activités en Suisse l'impact de la conférence, les problèmes traités à Nairobi ainsi que les propositions qui y ont été adoptées.

22 Revue de la presse / Service de documentation

Comme de coutume, une revue mensuelle de la presse sur les événements les plus marquants pour la condition féminine a été adressée aux membres de la Commission ainsi qu'à de nombreux intéressés. La bibliothèque, qui est utilisée notamment par des étudiantes et étudiants, des journalistes et les milieux politiques, peut s'enorgueillir d'une série de nouvelles acquisitions sur la recherche féministe et autres questions féminines. Pour disposer de davantage de place, la bibliothèque a remis aux "Sozialarchiv" de Zurich toutes les publications qu'elle avait à double et les ouvrages étrangers à son champ d'activité.

3 Divers

31 Les femmes et les mass media

La Commission a contribué à la rédaction de trois chapitres d'un rapport consacré aux femmes et aux mass media dans le cadre d'un projet de recherche de l'Institut de journalisme et de communications sociales de l'Université de Fribourg. Elle a discuté et adopté ce texte en réunion plénière. Le rapport sera publié en 1986 et comprendra une prise de position de la Commission.

32 Protection spéciale des femmes dans le droit du travail

La Commission a approuvé, en vue de la Conférence internationale du travail organisée à Genève en juin 1985, un rapport d'expert sur les dispositions du droit public du travail prévoyant une protection spéciale des femmes, qui coïncide avec le débat actuel sur l'interdiction du travail de nuit des femmes. Le rapport et le commentaire de la Commission ont été adressés à l'OFIAMT et à la délégation suisse présente à la conférence de l'OIT. Cette publication parue à la fin de 1985 en langue allemande sera disponible en français dès le printemps.

33 Conférence mondiale des Nations Unies pour la femme à Nairobi - Forum 85

Le bureau et le secrétariat de la Commission ont pris part à la préparation de la Conférence au sein de l'administration fédérale; une des membres de la Commission s'est rendue à Vienne, au séminaire de l'ONU consacré au rôle économique des femmes. A la conférence officielle, la Commission était représentée par la présidente; au Forum 85, par la présidente et la vice-présidente. La Commission a ensuite invité les participantes suisses au Forum à une rencontre pour débattre des démarches qui dorénavant pourraient être entreprises en commun.

34 Visite des établissements de Hindelbank

Le nouveau directeur des établissements de Hindelbank, Peter Eggen, s'est dit intéressé à une reprise de contact avec la Commission qui avait publié en 1978 un rapport intitulé "Exécution pénale pour les femmes en Suisse" (épuisé). Une visite de Hindelbank a permis aux membres de la Commission de connaître l'exécution des peines ainsi que le système mis au point par M. Eggen.

35 Programme législatif

Peu avant l'adoption du programme de mesures législatives visant à l'égalité des droits entre hommes et femmes qui avait été élaboré par l'Office fédéral de la justice, le bureau de la Commission a donné son avis par écrit et a proposé des modifications et adjonctions.

36 Organisations internationales

En participant aux travaux du Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes (CAHFM), la vice-présidente a assuré un échange d'informations et des contacts entre la Commission et les organes internationaux du Conseil de l'Europe. Cette année, les activités du CAHFM ont essentiellement porté sur la préparation de la Conférence ministérielle européenne sur l'égalité entre les femmes et les hommes qui aura lieu en mars 1986.

* * *

Programme d'activité 1986

La Commission fédérale pour les questions féminines a dix ans

En 1986, la Commission fêtera son dixième anniversaire. C'est l'occasion de faire un bilan des objectifs qui ont été atteints et de ceux qui doivent encore l'être. Par ailleurs, l'heure est venue de mettre un terme aux travaux devant aboutir à un rapport global sur la situation de la femme en Suisse et de publier cet important ouvrage.

Il est en outre prévu d'intensifier les relations avec les associations féminines, de discuter de l'évolution de la politique de notre pays en matière d'égalité des droits avec d'autres organes - notamment cantonaux - chargés des questions d'égalité, ainsi que de mettre au point des activités nouvelles. La Commission pourra en profiter pour parler de ses réalisations et présenter de nouveaux projets au grand public.

Les femmes et les mass media

La Commission va examiner les résultats du projet de recherche lancé par l'Institut de journalisme et de communications sociales de l'Université de Fribourg sur le sujet "femmes et mass media" et donner son point de vue sur cette étude.

Révision du droit du divorce

La révision du droit matrimonial étant achevée, la Commission d'experts chargée de la révision du droit du divorce va reprendre ses activités. Au cours de l'année, la Commission aura l'occasion de se prononcer sur les principaux points de cette révision et de faire des propositions.

Les femmes et les assurances sociales

Le 2ème pilier, la révision de la loi sur l'assurance-maladie et maternité (LAMM) et la 10ème révision de l'AVS sont des pièces maîtresses du système suisse des assurances sociales qui - même si certaines sont à l'état de projet - revêtent une importance particulière pour le statut des femmes dans notre société. D'où la nécessité, pour la Commission, de réfléchir sur la vaste question des "femmes et assurances sociales".

F-Questions au féminin

L'organe de la Commission, qui traite de la condition féminine, paraîtra comme tous les ans à deux, trois ou quatre reprises.

Sujet d'actualité

La Commission tâchera d'examiner les problèmes de l'heure et de donner son avis sur les questions politiques demandant à être résolues. C'est dans cet esprit que la Commission maintiendra en 1986 son projet d'état-major, projet élaboré à la suite du dépôt du postulat Hubacher encore en suspens. On relèvera sur le plan législatif l'intérêt que revêt pour la Commission la révision du droit pénal en matière sexuelle. Le programme législatif de la Confédération représente un outre une étape importante de la mise en oeuvre de l'article constitutionnel sur l'égalité des droits entre hommes et femmes et sera certainement suivi d'effets non négligeables. Enfin, et il s'agit ici d'une tâche supplémentaire, la Commission ne manquera pas de se pencher sur le phénomène des techniques nouvelles.

(Traductions: Lise Knöpfel)

ERRATA - F 4/85

p. 38, 2e paragraphe, 2e ligne:
"sous" et non pas "sans"

p. 38, 4e paragraphe, 11e ligne:
...par les diverses formes d'excision partielle ou totale du clitoris, l'ablation...

L'attività della Commissione federale per i problemi della donna nel corso del 1985

Per la condizione giuridica e sociale della donna, il 1985 fu un anno di grande importanza, tanto a livello nazionale quanto a quello internazionale. Nei due avvenimenti salienti - l'esito positivo della votazione popolare sul nuovo diritto matrimoniale e la Conferenza mondiale delle donne tenutasi a Nairobi in chiusura del Decennio della donna voluto dall'ONU - è stata coinvolta pure la Commissione federale per i problemi della donna.

In preparazione alla votazione del 22 settembre, la Commissione federale per i problemi della donna ha pubblicato un catalogo di argomenti relativi al nuovo diritto matrimoniale. L'accoglienza riservatagli fu tale, che andò esaurito ancor prima dell'appuntamento con le urne. Il buon esito della votazione ha incoraggiato la Commissione: essa si prodigherà con zelo indefesso anche l'anno prossimo per la realizzazione della parità tra donna e uomo.

A Nairobi, la Commissione è stata rappresentata sia alla conferenza ufficiale sia al Forum 85. A ciò va aggiunta un'intensa collaborazione preparatoria e conclusiva. Comunque, anche con l'accettazione del documento sulle strategie, il lavoro "per Nairobi" della Commissione non è affatto da considerarsi concluso: ora si tratterà di studiare le possibilità di realizzazione per la Svizzera, e di trasformare le strategie in concreti provvedimenti di parificazione.

Per la legislatura 1985-1988 si è dovuto provvedere alle nomine per la vicepresidenza. Rieletti furono gli attuali vice-presidenti Gabrielle Nanchen e Emil Kamber. La giurista dott. Claudia Kaufmann è subentrata il 1° giugno alla dott. Elisabeth Veya quale segretaria della Commissione.

Il 1985 fu per la Commissione un anno oltremodo impegnativo. Con 14 sedute del comitato esecutivo, 4 riunioni dei gruppi di lavoro, 7 sedute plenarie e gli intensi preparativi per la Conferenza mondiale delle donne convocata dall'ONU, la Commissione ha raggiunto il limite delle sue capacità lavorative. I mezzi finanziari e il personale disponibile non le hanno concesso di estendere maggiormente le proprie attività.

1 Sedute

11 Sedute plenarie

I principali temi dibattuti dalla Commissione nel corso dei sette incontri con seduta plenaria (5.2., 30.4., 4./5.6., 16./17.9. e 28.11.1985) furono: la ratificazione, da parte della Svizzera, della convenzione dell'ONU sull'eliminazione di qualsiasi forma di discriminazione della donna; la presa di posizione concernente la votazione sull'iniziativa popolare 'Sì alla vita'; il catalogo di argomenti in vista della votazione popolare sul nuovo diritto matrimoniale; le disposizioni speciali a tutela delle donne nel diritto pubblico del lavoro; la proposta di un ufficio per le questioni femminili in relazione con il postulato Hubacher; le donne e i mass-media; una discussione preliminare del rapporto globale sulla condizione della donna in Svizzera.

12 Gruppi di lavoro

Un gruppo di lavoro composto da sei persone si è riunito in cinque sedute per elaborare il modello di un ufficio per la parificazione tra donna e uomo in risposta al postulato Hubacher, non ancora evaso. Dopo aver studiato struttura e funzionamento di simili uffici in patria e all'estero, il gruppo di lavoro ha elaborato, all'attenzione della Commissione, la bozza di un progetto che poi venne discusso e licenziato nel corso di una seduta plenaria. Sollecitate dal consigliere federale Stich, la presidente e la segretaria della Commissione hanno avuto modo di presentare e spiegare il modello al capo del Dipartimento delle finanze.

2 Pubblicazioni

21 F-Problemi al femminile

Nel corso dell'anno sono apparsi quattro numeri del bollettino della Commissione federale per i problemi della donna. Il primo numero era interamente dedicato alla disamina della revisione della legge matrimoniale sottoposta in votazione il 22 settembre. Compilato dalla lic. iur. Ruth Reusser e presentato dalla consigliera federale Elisabeth Kopp, esso conteneva un catalogo di argomenti a favore della nuova legge, un'analisi degli argomenti degli avversari e le elucidazioni sulle novità previste da questa legge.

Il numero 2/85 trattava - in concomitanza con la Giornata della donna alla Fiera campionaria di Basilea, dedicata allo stesso argomento - la posizione della donna in alcune grandi aziende svizzere (compresa l'amministrazione federale), esaminando in particolare i vari provvedimenti intesi a favorire la promozione della donna e i loro risultati.

Anche il terzo numero era tutto dedicato a un argomento specifico: quello della salute della donna. Attraverso questo bollettino si è potuto rendere accessibi-

le al pubblico interessato il rapporto compilato per la Commissione dal gruppo di ricercatori SOMIPOPS (dalla sigla tedesca del Sistema di indicatori medico-sociali della popolazione svizzera) - comprendente E. Zemp, R.E. Leu, F. Gutzwiller, R.J. Doppmann - sull'indagine rappresentativa riguardante la popolazione residente in Svizzera. Nel commento unito al rapporto, la Commissione ribadisce l'estrema complessità delle cause responsabili della maggior speranza di vita delle donne rispetto agli uomini, come pure della loro maggiore morbilità e del loro più frequente ricorso alle prestazioni sanitarie. Dai dati raccolti sulla percezione soggettiva dello stato di salute non è possibile desumere nessuna chiara rivendicazione in vista di una regolamentazione nell'ambito della politica sociale. Ecco perché la Commissione sollecita un'analisi più approfondita della questione, p.es. attraverso un programma nazionale di ricerca.

L'ultimo numero dell'anno era infine dedicato essenzialmente alla Conferenza mondiale delle donne, svoltasi a Nairobi al termine del Decennio della donna proclamato dall'ONU. Diverse partecipanti alla Conferenza, e soprattutto al Forum delle organizzazioni non governative hanno riferito sul lavoro svolto e sulle loro impressioni, mentre chi è rimasto a casa ha tentato di valutare a distanza la portata della Conferenza, dei temi dibattuti e delle raccomandazioni votate, in vista del lavoro da svolgere qui in Svizzera.

22 Dossier per la stampa / Centro di documentazione

Anche nell'anno trascorso è stato composto e spedito, sia ai membri della Commissione sia a numerosi altri interessati, un dossier con articoli di giornale concernenti i principali avvenimenti riguardanti la condizione della donna. La biblioteca, di cui usufruiscono studenti/esse, giornalist/e, donne e uomini politici, ecc., si è arricchita delle nuove pubblicazioni nel campo della ricerca e della saggistica femminista. A titolo di sgravio, si è pure provveduto a regalare all'Archivio sociale di Zurigo un numero considerevole di

doppioni e altre pubblicazioni che esulavano dal campo d'interesse del Centro di documentazione.

3 Varia

31 Donne e mass-media

In concomitanza con un progetto di ricerca dell'Istituto di giornalismo e scienze delle comunicazioni dell'Università di Friburgo sull'argomento 'donne e mass-media', la Commissione ha reso possibile la realizzazione di tre capitoli. Il contenuto di detti contributi venne dibattuto e approvato nel corso di una seduta plenaria. La pubblicazione, accompagnata da una presa di posizione della Commissione, è prevista per il 1986.

32 Disposizioni protettive speciali nel diritto del lavoro

In vista della Conferenza dell'OIL svoltasi a Ginevra nel giugno 1985, la Commissione ha licenziato un rapporto peritale sulle disposizioni speciali che tutelano le donne nel diritto pubblico del lavoro. Il rapporto apparve in concomitanza con la discussione sul divieto di lavoro notturno per le donne. Rapporto e commento della Commissione vennero consegnati all'UFIAML risp. alla delegazione svizzera alla Conferenza dell'OIL. Il testo fu pubblicato in tedesco alla fine del 1985; la versione francese è prevista per la primavera del 1986.

33 Conferenza mondiale delle donne e Forum 85 di Nairobi

Il comitato esecutivo e la segretaria hanno collaborato all'interno dell'amministrazione ai preparativi per Nairobi. Un membro della Commissione ha partecipato al convegno sul ruolo della donna nell'economia organizzato dall'ONU a Vienna. La Commissione venne rappresentata alla Conferenza dalla presidente, e al Forum 85 dalla presidente e dalla vicepresidente. La Commissione ha poi sollecitato un incontro di tutte le partecipanti svizzere al Forum, allo scopo di discutere i passi che sarà possibile intraprendere di

comune accordo in futuro.

34 Visita del penitenziario di Hindelbank

Il nuovo direttore del penitenziario di Hindelbank, Peter Eggen, ha espresso il suo interesse per la ripresa dei contatti con la Commissione, sapendo che questa, nel 1978, aveva pubblicato il rapporto "Esecuzione delle pene per le donne in Svizzera" (ora esaurito). In occasione della visita del penitenziario, i membri della Commissione sono stati informati sulla nuova concezione e sulle modalità di esecuzione delle pene.

35 Programma di legislazione

Il comitato esecutivo ha colto l'occasione di prendere posizione per scritto sul programma legislativo "Parità di diritti per uomo e donna", elaborato dall'Ufficio federale di giustizia, suggerendo modificazioni e aggiunte, poco prima che venisse approvato.

36 Organizzazioni internazionali

Lo scambio di informazioni e il contatto tra la Commissione e i consessi internazionali legati al Consiglio d'Europa sono stati assicurati per mezzo della collaborazione della vicepresidente nel Comitato per l'eguaglianza tra uomo e donna. Il compito principale di detto comitato nell'anno in questione fu la preparazione della Conferenza dei ministri che si svolgera nel marzo 1986 e avrà per argomento la parità di diritti per donna e uomo.

* * * *

Programma d'attività per il 1986

La Commissione federale per i problemi della donna compie i 10 anni

Nel 1986 la Commissione federale per i problemi della donna festeggerà il primo decennio d'attività. Un'occasione per allestire il bilancio di quanto si

è raggiunto e di quanto rimane ancora da fare. E' anche l'occasione per concludere i lavori riguardanti il rapporto globale sulla condizione della donna in Svizzera, per poi pubblicare quest'importante contributo.

Prevista è pure un'intensificazione dei contatti con le organizzazioni femminili e altri consessi (soprattutto cantonali) impegnati nella questione dell'eguaglianza, per discutere con essi gli sviluppi della politica svizzera di parificazione dei diritti, e per progettare nuove attività. Anche questa sarà un'occasione per riferire sul lavoro svolto e presentare al pubblico i nuovi progetti della Commissione.

Donne e mass-media

La Commissione studierà attentamente i risultati dell'indagine svolta dall'Istituto di giornalismo e scienze delle comunicazioni dell'Università di Friburgo sull'argomento 'donne e mass-media', e pubblicherà in seguito la sua presa di posizione su questo studio.

Revisione del diritto concernente il divorzio

Terminata la revisione del diritto matrimoniale, la commissione peritale riprenderà il lavoro per chinarsi sui disposti concernenti il divorzio. La Commissione coglierà nel corso dell'anno l'occasione di pronunciarsi sull'argomento, e inoltrerà una sua presa di posizione sulle questioni essenziali toccate da questa revisione.

Donne e assicurazioni sociali

Il secondo pilastro, la revisione della legge sull'assicurazione malattie e maternità, la 10a revisione dell'AVS sono (nonostante che in parte esistano solo allo stato di progetto) elementi importanti del sistema assicurativo sociale svizzero, e come tali rivestono particolare importanza per la condizione sociale della donna. Ecco perché la Commissione intende studiare a fondo la vasta proble-

matica della donna nell'assicurazione sociale.

F - Problemi al femminile

Il bollettino della Commissione apparirà da 2 a 4 volte come finora, presentando argomenti riguardanti la condizione della donna.

Problemi d'attualità

La Commissione si sforzerà di studiare i problemi d'attualità e far conoscere la sua posizione sulle questioni politiche che attendono di essere risolte. In quest'ottica, l'anno venturo, la Commissione veglierà sulla sorte del suo modello di ufficio per la condizione femminile (in concomitanza con l'evasione del postulato Hubacher). D'interesse per la Commissione sarà pure il progetto di revisione del codice penale per la parte concernente gli atti contro il buon costume. Quale importante passo verso la realizzazione della 'parità di diritti tra uomo e donna', sancita dall'articolo costituzionale, ci si potranno attendere notevoli impulsi da parte del programma legislativo della Confederazione. E, per terminare, quale nuovo compito, la Commissione dovrà approfondire la problematica legata alle 'nuove tecnologie'.

(Traduzione: Romana Camani-Pedrina)